

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de

KICK-OFF FÜR LSB-KAMPAGNE

SPORTPOLITISCHE FORDERUNGEN

SPORT INTERKULTURELL

PRÄSENTATIONS-TIPPS

AUF SEITE 39

» ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT



Das Fest des Sports in Nordrhein-Westfalen
Feierliche Verleihung der FELIX-Awards
www.nrw-sportlerdesjahres.de

felix 2012[®]

Erleben Sie die Besten des Sports

14. Dezember 2012
Westfalenhalle Dortmund

Veranstaltet von:

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



Unterstützt von:

BKK vor Ort

Sparkasse

OHNE UNSERE SPORTVEREINE GEHT NICHTS!



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Ohne unsere Sportvereine geht nichts! Das ist mehr als eine griffige Schlagzeile! Sportvereine bilden nach wie vor die größte Bürgerinitiative Deutschlands. In Nordrhein-Westfalen gibt es ca. 20.000 Sportvereine mit über fünf Millionen Mitgliedern.

Es sind unsere Sportvereine, die viel zum Umgang miteinander im kommunalen Zusammenleben beitragen und damit konkret Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen. Sie wirken integrativ über Generationen und Geschlechter hinweg, für Menschen mit und ohne Behinderung, für Alt und Jung, für In- und Ausländer. Sie bieten eine sinnvolle Möglichkeit der Freizeitgestaltung und vieles mehr. Sport und Bewegung im Verein sind auch unverzichtbarer Bestandteil eines sozial aktiven Lebens und wichtige Voraussetzung für ein gesundes Älterwerden. Für mich stellen sie damit ein wichtiges und verbindendes Element in unserer auseinanderstrebenden Gesellschaft dar!

Dass unsere Sportvereine für ihre gesellschaftlich unverzichtbaren Leistungen optimale Rahmenbedingungen benötigen, um dauerhaft erfolgreich zu sein, versteht sich von selbst. So bietet der Landessportbund NRW seinen Vereinen im Rahmen des Verbundsystems sachliche und finanzielle Unterstützung sowie ein umfangreiches Qualifizierungs- und Beratungsangebot an. Aber das alleine reicht meiner Meinung nach nicht aus! Wir müssen der Öffentlichkeit verstärkt bewusst machen, welche Leistungen die Sportvereine für die Gesellschaft erbringen. Vor diesem Hintergrund will der Landessportbund NRW das vielfältige Angebot seiner Sportvereine bekannter machen. Dabei können sich die Vereine selber stärker in der Öffentlichkeit präsentieren und ihre eigene Kampagne gestalten.

Liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter, bis zum 21. Mai 2012 können Sie sich mit Ihrem Verein für ein professionelles, kostenloses Fotoshooting bewerben (siehe Titelthema). Machen Sie mit und bewerben Sie sich! Ich drücke Ihnen die Daumen!

In diesem Sinne herzliche Grüße,

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort

BKK
Landesverband
NORDWEST

WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP

ASS

ARAG

hummel
Character since 1923

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Landessportbund NRW
ist qualitätsgeprüft:

EFQM
Committed to excellence



Für alle Fragen:
Das ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM MAI/JUNI

16.05. | LAUFEN

Rhein-Ruhr-AOK Schülermarathon, Duisburg

19.05. | TURNEN

5. Pre-Olympic-Youth-Cup 2012, Bergisch Gladbach

20.05. | LAUFEN

29. Rhein-Ruhr-Marathon 2012, Duisburg

21.05. – 02.06. | DIVERSE SPORTARTEN

Woche des Sports, Recklinghausen

28.05. | RADSPORT

Cologne Classic 2012, Köln

02.06. | TANZEN

Norddeutsche Meisterschaft der Jugend JMD, Hilden

06.06. – 10.06. | DIVERSE SPORTARTEN

Ruhrolympiade 2012, Duisburg

09.06. – 30.06. | STREETBASKETBALL

NRW Streetbasketball-Tour, verschiedene Orte in NRW

16.06. – 17.06. | TURNEN

Deutsche Meisterschaften im Turnen, Düsseldorf

16.06. | MINIGOLF

Westdeutsche Meisterschaften der Jugend in der Kombination, Herne

17.06. | INLINESKATEN

DUSkated, Duisburg

23.06. | TANZEN

Deutsche Meisterschaft Jugend JMD, Wuppertal

24.06. | MINIGOLF

Westdeutsche Meisterschaften System Cobigolf, Essen

26.06. | LAUFEN

5. Duisburger Zoolauf, Duisburg

30.06. | MINIGOLF

Westdeutsche Meisterschaften im Minigolf für Damen und Herren, Bonn Bad Godesberg

30.06. | MINIGOLF

Westdeutsche Meisterschaften im Minigolf für Senioren, Arnsberg



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
[www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/
veranstaltungskalender/](http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/veranstaltungskalender/)

01 NEU

- 04 SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN MAI/JUNI
- 06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

02 TITEL

- 11 IMAGEKAMPAGNE DES LANDESPORTBUNDES NRW
Mein Verein – Dein Verein
- 14 REPORTAGE VOR ORT | *Action-Casting / Action-Shooting*
- 16 INTERVIEW PROFESSOR GÜTTLER | *„Dialog ist wichtig!“*

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

POLITIK

- 9 SPORTPOLITISCHE FORDERUNGEN ZUR LANDTAGSWAHL
- 38 STIMMEN ZU DEN SPORTPOLITISCHE FORDERUNGEN DES LSB

INTEGRATION

- 18 „SPIN – SPORT INTERKULTURELL“ | *Bildung im Fokus*

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

- 17 IDEEN-TRIMMPFAD | *Fitnessparcours für das Gehirn*

NRW BEWEGT SEINE KINDER

- 36 AUSGEZEICHNETE KINDER- UND JUGENDARBEIT
Zukunftsmodell „Schulsportabteilung“

SPORTMANAGEMENT

- 20 PROFESSIONELL PRÄSENTIEREN | *Was für ein Auftritt*
- 23 TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN
Porträt Jan Weckelmann
- 24 EHRUNG IN ESSEN | *„Junges Engagement im Ehrenamt“*
- 26 MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT | *Porträt Monika Kroner*
- 27 MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT | *Porträt Jana Hasenberg*

SPORTMEDIZIN

- 31 SPORT UND PSYCHE | *Heilmittel Bewegung*
- 32 AUSDAUERSPORT ALS PRÄVENTION

JUGEND

- 34 TISCHTENNIS-WM IN DORTMUND | *Tage des Jungen Ehrenamts*
- 35 INTERVIEW ISABELLE SCHULTE UND KATRIN GEHLICH
„Wir möchten etwas bewegen“

SPECIAL

- 28 MITGLIEDERGEWINNUNG | *Service für Läufer*
- 39 FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT | *Antragsformular*

03 EDITORIAL

38 IMPRESSUM

MISSION OLYMPIC

Deutschlands aktivste Stadt gesucht

Mit dem bundesweiten Wettbewerb möchten Coca-Cola und der Deutsche Olympische Sportbund auch im Jahr der Olympischen Spiele den städtischen Breitensport fördern. Bereits zum sechsten Mal wird „Deutschlands aktivste Stadt“ gesucht. Bewerben können sich noch bis zum 30. Juni alle deutschen Städte und Gemeinden unter www.mission-olympic.de



Der Titel wird in drei Größenkategorien je an eine große, eine mittelgroße und eine kleine Stadt bzw. Gemeinde verliehen. Dem Sieger einer jeden Kategorie winken Förderprämien für die örtliche Sportinfrastruktur in Höhe von 50.000, 35.000 bzw. 20.000 Euro. Die Zweitplatzierten des Finales erhalten 15.000, 10.000 bzw. 6.000 Euro.

„180 Bewerberstädte, rund 1,5 Millionen Besucher bei den Finalevents von Mission Olympic und über 8.600 private Sportinitiativen haben sich insgesamt in den fünf Jahren eingebracht. Zahlen, die uns mit Stolz erfüllen“, sagt LSB-Präsident Walter Schneeloch in seiner Funktion als DOSB-Vizepräsident ‚Sportentwicklung‘. Als Ergebnis der Städtebewerbung sowie der aktivierten Initiativen wählt die Jury für die letzte Phase des Wettbewerbs insgesamt sechs Städte aus, von denen zwei in jeder Kategorie im Sommer 2013 ein großes Sportfest als Finale ausrichten. Auf Basis der Ergebnisse in allen drei Phasen entscheidet die Jury dann, welche drei Städte im November 2013 als Sieger von Mission Olympic ausgezeichnet werden.

GRENZBEREICHE IM SPORT

Kongress Nachwuchsförderung

Um das Thema „Grenzbereiche der Belastungs- und Leistungsfähigkeit“ geht es beim Kongress „Nachwuchsförderung in NRW“ am 4. und 5. Juni an der Deutschen Sporthochschule Köln. Veranstalter sind das NRW-Sportministerium sowie der Landessportbund NRW. Wissenschaftler verschiedener Forschungsrichtungen werden die Grenzbereiche im Sport ausloten. Historische und biochemische

Aspekte sollen genauso diskutiert werden wie psycho-soziale und biologische. Die Fragen reichen von: „Gibt es Belastungsgrenzen für Organe und Moleküle?“ oder „Wie hat sich Belastung und Leistung im Laufe der Jahrhunderte verändert?“

Darüber hinaus wird es auf einem Symposium für den Nachwuchs in Wissenschaft und Praxis um verschiedene Fragestellungen rund um die Steuerung des Trainingsprozesses gehen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein „Gespräch vor London“ mit dem Fokus auf: „Erwartungen des deutschen Sports – Erwartungen an den deutschen Sport“.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Landesstelle „Nachwuchsförderung“,

Paul.Guhs@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-924

INTEGRATION DURCH SPORT

Fachtagung in Berlin

In der Vertretung des Landes NRW in Berlin findet am 18. Juni die Fachtagung „Integration und Sport“ mit dem Titel „Wissen – schaf(f)t – Teilhabe“ statt. Veranstalter sind u. a. der Landessportbund NRW und das NRW-Sportministerium. Hintergrund: Sport kann Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen und helfen, Freundschaften zu schließen. Sportvereine bieten eine Vielzahl

Anzeigen

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de



SPORT-THIEME®

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Wir sind Ihr Team!

Gerne berät Sie unser Team in Düsseldorf bei Ausstattungsprojekten vor Ort

Sport-Thieme West

Schneidemühler Straße 9
40599 Düsseldorf

Tel. 0211-9988348

Fax 0211-9988343

schramm@sport-thieme.de

05357-18186 · info@sport-thieme.de · www.sport-thieme.de

ehrenamtlicher Aufgaben und Funktionen, die das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden stärken und soziale Kompetenzen vermitteln können. Die Tagung verbindet vor diesem Hintergrund aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisbezogenen Erfahrungen zu den Möglichkeiten und Grenzen der gesellschaftlichen Integration und Teilhabe durch Sport. Sie richtet sich insbesondere auch an hauptberufliche und ehrenamtliche Vertreterinnen und Vertreter von Sportverbänden und -vereinen, die mit dem Thema „Integration“ befasst sind. Dunja Hayali (ZDF Morgenmagazin) wird die Tagung moderieren.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Landessportbund NRW

Dorina.Gerdes@lsb-nrw.de und telefonische Anfragen:

Siggi Blum, Telefon 0203 7381-848

www.integration-und-sport.de

WALTER SCHNEELOCH 65



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW und DOSB-Vizepräsident „Sportentwicklung“, feierte am 2. April seinen 65. Geburtstag. Manfred Peppekus, LSB-Vizepräsident „Bildung“ (r.), und LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen (l.) gratulierten dem Bensberger bei einer kleinen Feier in der Duisburger LSB-Verwaltung. Auch die „Wir im Sport“ wünscht alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft!

Anzeigen

VISOLASER

Hansestraße 12, 29525 Uelzen, Tel. 0581-97181-0, www.visolaser.de



Individuelle Pokale und Auszeichnungen aus echtem Kristallglas!
Wir verehigen Ihren größten Erfolg als Foto in Glas!



hummel
Character since 1923

WESTLOTTO

NRW-RADTOUR IN OSTWESTFALEN

Die NRW-Radtour geht auch in diesem Jahr an den Start. Veranstalter ist WestLotto gemeinsam mit der NRW-Stiftung. In der Zeit vom 12. bis 15. Juli werden über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilneh-



mer auf abwechslungsreichen Routen in der Radregion Ostwestfalen unterwegs sein. Als besonderes Highlight erwartet die Teilnehmer und Besucher an den

Etappenzielen ein attraktives Unterhaltungsprogramm von WDR 4. Unterwegs werden auch zahlreiche Natur- und Kulturprojekte der NRW-Stiftung angesteuert. Dazu gehören etwa das Grünsandsteinmuseum in Soest, das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen, das Naturschutzgebiet Rieselfelder Windel in Bielefeld oder auch das Stadtmuseum in Gütersloh. Die NRW-Stiftung finanziert ihre Fördermaßnahmen im Wesentlichen aus Lotterierträgen, die das Land Nordrhein-Westfalen von WestLotto erhält. Insgesamt legen die Dauerteilnehmer über vier Tage rund 225 Kilometer zurück. Tagesgäste können auch Einzeletappen oder Teilstücke ab den ausgewiesenen Pausenorten fahren. Begleitet wird der Teilnehmertrass von Tour-Scouts des ADFC, dem DRK-Sanitätsdienst und der Polizei. Die Teilnahmegebühren für eine Tagesetappe liegen zwischen fünf und sieben Euro, für

die komplette Viertages-Tour einschließlich Übernachtungen, Verpflegung und weiteren Leistungen zwischen 135 und 299 Euro. Anmeldungen sind seit dem 11. April bei allen WestLotto-Annahmestellen oder unter www.nrw-radtour.de möglich.



Für Rückfragen steht zudem das NRW-Radtour-Telefon unter 0180 500 15 95 (14 Ct / Min., max. 42 Ct / Min. aus Mobilfunknetzen) montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr zur Verfügung.

BKK VOR ORT

rewirpower HALBMARATHON BOCHUM 02.09.2012

Am 2. September fällt der Startschuss zum „2. rewirpower Halbmarathon“ in Bochum. Der TV Wattenscheid 01 präsentiert sich als Veranstalter zusammen mit dem Hauptsponsor Stadtwerke in der Bochumer City. Als weiterer Partner unterstützt die BKK vor Ort den Verein tatkräftig bei den Vorbereitungen. Kun-

den der BKK vor Ort erhalten vergünstigte Startpreise auch noch kurz vor dem Halbmarathon.

Der Start- und Zielbereich wird direkt am Bochumer Bermudadreieck auf der Viktoriastraße sein. Eine größere Eventfläche bietet bereits am Vortag des Laufes ein Rahmenprogramm und steht

für die Ausgabe der Startunterlagen zur Verfügung. Neben dem „rewirpower Halbmarathon“ wird es darüber hinaus den Bambini-Lauf, einen Schülerlauf, die USB-Halbmarathon-Staffeln sowie Schulstaffeln geben. Läufer können sich auf eine optimale Versorgung auf der Strecke freuen. Zusätzlich bietet die BKK vor Ort den Zielläufern eine physiotherapeutische Betreuung an.

Bereits im April startete der kostenlose Vorbereitungslauftreff mit der LGO Bochum am „blue: beach“ am Kemnader See in Bochum/Witten. Die BKK vor Ort berichtet zeitnah über weitere Termine auf der Facebook-Seite www.facebook.com/bkkvorort

Anfragen zum Halbmarathon:

BKK vor Ort, Selma Uylas, Telefon 0234 479-2396

www.rewirpower-halbmarathon.de



NRW WAHL

FORDERUNGEN DES LANDESPORTBUNDES NRW UND SEINER SPORTJUGEND ZUR LANDTAGSWAHL 2012

AM 13. MAI FINDEN IN NRW DIE LANDTAGSWAHLEN STATT. DER LANDESPORTBUND NRW UND SEINE SPORTJUGEND HABEN EINEN FORDERUNGSKATALOG AUFGESTELLT. DIE KERNAUSSAGE: DER ORGANISIERTE SPORT LEISTET FÜR DAS LAND UND DIE GESELLSCHAFT ENORMES. IM GEGENZUG FORDERT ER EINE KLARE AUSSAGE ZU EINER VERLÄSSLICHEN FÖRDERUNG.

Die 20.000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen mit ihren rund fünf Millionen Mitgliedern sind wertvolle Orte für das Gemeinwesen:

- » Sie tragen zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.
- » Sie fördern die Gesundheit von Menschen aller Altersgruppen.
- » Sie bieten Sport-, Bewegungs- und Spielangebote zu sozial verträglichen Preisen.
- » Sie sind für NRW in nationalen und internationalen Wettkämpfen erfolgreich.
- » Sie führen Menschen unterschiedlicher räumlicher und sozialer Herkunft zusammen.
- » Ihre mehr als 350.000 Ehrenamtlichen leisten jährlich Arbeit im Wert von 1,7 Mrd. Euro.

Folgende Rahmenbedingungen prägen aktuell die Arbeit der Sportvereine:

- » Vorschulischer/schulischer Ganzttag mit veränderten Zeitmustern für Kinder und Jugendliche.

- » Starke Nachfrage nach gesundheitsfördernden Angeboten.
- » Demografischer Wandel, insbesondere zunehmende Zahl älterer Menschen.
- » Eingeschränkte kommunale Unterstützung (Zuschüsse, kostenfreie Sportstättennutzung).

Der Landessportbund NRW gestaltet die Sportentwicklung insbesondere mit vier Programmen:

- » **NRW bewegt seine KINDER!**
- » **Bewegt GESUND bleiben in NRW!**
- » **Bewegt ÄLTER werden in NRW!**
- » **SPITZENSport fördern in NRW!**

Zusammen mit den Fachverbänden (fachsportliche Entwicklung, Wettkampfwesen) und den Stadt- und Kreissportbünden (kommunale Sportentwicklung) informiert, berät, schult und bezuschusst er die Vereine und ihre Mitarbeiter/innen. Er erbringt mit seiner ehrenamtlichen Basis umfangreiche Eigenleistungen.



NRW WAHL



Im Gegenzug fordert der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend von der künftigen Landesregierung ein klares Bekenntnis zur verlässlichen Förderung seiner Arbeit und der Arbeit seiner Mitglieder. Er fordert insbesondere:

- » dem Landessportbund NRW und seinen Mitgliedsorganisationen eine feste mehrjährige Förderzusage zu geben, beginnend mit 36 Mio. Euro in 2013 und einer Steigerung von 1,5 Prozent p.a. bis 2017
- » die Förderung der Übungsleiter in Sportvereinen von derzeit 5,7 Mio. Euro p.a. wieder auf das Niveau des Jahres 2002 anzuheben (= 11,6 Mio. Euro)
- » die Sportpauschale auf 60 Mio. Euro zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass sie in allen Kommunen verpflichtend nur für Sportzwecke eingesetzt wird und auch für den Bau und die Unterhaltung vereinseigener Sportstätten zur Verfügung steht
- » das Sportstättenfinanzierungsprogramm der NRW-Bank fortzusetzen
- » die außerschulische Jugendarbeit weiterhin mit 100 Mio. Euro p.a. zu fördern
- » sich hinsichtlich von Sportangeboten im schulischen Ganztags wie vereinbart für den Vorrang von Sportvereinsangeboten gegenüber Angeboten anderer Anbieter einzusetzen
- » drei Sportstunden pro Woche in Primar- und Sekundarschulen sicher zu stellen und eine Entwicklung hin zur täglichen Sportstunde zu planen und umzusetzen
- » sich intensiv für verpflichtende Bewegungs- und Sportangebote in Kindertagesstätten unter Einbeziehung von Sportvereinen einzusetzen
- » den Erhalt und Ausbau der 6.000 zertifizierten SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote und der 18.000 Rehabilitations-sportangebote der Sportvereine zu fördern

» STIMMEN ZUM FORDERUNGSKATALOG AUF SEITE 28

- » ihn in alle relevanten Räte wie z.B. die Landesgesundheitskonferenz aufzunehmen und ihn bei der Steuerung und Umsetzung des Landespräventionskonzeptes zu beteiligen
- » den Ausbau von Sportvereinsangeboten für ältere Menschen gezielt zu fördern
- » Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Qualifizierung Ehrenamtlicher zu unterstützen
- » den Ausbau von NRW-Sportschulen fortzusetzen und den schulischen Ganztags und G8 so zu gestalten, dass Wettkampf- und Leistungssport für Kinder und Jugendliche weiterhin möglich bleibt.

STELL DIR VOR
**DEIN
VEREIN**



STELL DIR VOR DEIN VEREIN

HOLT DIE KINDER VON DER STRASSE

SPORTLICH, SPORTLICH: DIE VOM LANDESSPORTBUND NRW INITIIERTE WERBEKAMPAGNE „MEIN VEREIN — DEIN VEREIN“ LEGTE EINEN RASANTEN START HIN. BEREITS ÜBER 80 SPORTVEREINE AUS NRW HABEN SICH NACH DEM AUFRUF IN DER FEBRUARAUSGABE DER „WIR IM SPORT“ UM EINE TEILNAHME AN DER KAMPAGNE BEWORBEN. >>>

Mit der landesweiten Informationskampagne unterstützt der LSB die Sportvereine dabei, ihr vielfältiges Angebot bekannter zu machen. Die Vereine in NRW erhalten die Gelegenheit, ihre individuelle Kampagne zu gestalten und sich mit unterschiedlichen Medien, beispielsweise Plakaten, Anzeigen oder Flyern, nachhaltig in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren.

DIE BEWERBUNGSPHASE

In der ersten Bewerbungsrunde wählt eine Jury zehn Vereine für ein professionelles Fotoshooting aus. Die fotografierten und ausgewählten Vereinsmitglieder werden so zu Hauptdarstellern der jeweiligen Werbekampagne. Sie repräsentieren stellvertretend ihren Verein, ihren Sport und natürlich die Angebote und Vorteile, die ihr Verein potenziellen Mitgliedern bietet.

Eine erste Übersicht der eingegangenen Bewerbungen zeigt, wie viele großartige Vereine mit vielfältigen Sport-, Gesundheits- und Bewegungsangeboten es für sämtliche Zielgruppen in NRW gibt. Es haben sich Klein-, Mittel- und Großvereine beworben, die sich mit ihren unterschiedlichen Angeboten der Kampagnenjury präsentieren. Darunter sind auch viele Vereine mit ausgefallenen neuen Trendsportarten, wie z. B. ein „Tamburello“ und ein „Jugger“-Verein. „Tamburello“ ist ein Mannschaftssport, der sich am ehesten mit Tennis oder Faustball vergleichen lässt. „Jugger“ ist eine Sportart, welche die Vorzüge von Mannschaftssport wie Rugby oder Handball mit Elementen von verschiedenen Individualsportarten (z. B. Fechten oder Ringen) kombiniert.

Das erste Fotoshooting fand bei einem integrativen Karate-Sportverein in Oberhausen statt, dessen Mitglieder zu zwei Dritteln Kinder und Jugendliche sind und der Großartiges für deren Lebensbildung leistet. (Siehe Seite 14 u. 15)

Einige Stadt- u. Kreissportbünde stellen die neue Kampagne den Vereinen auf ihren Mitgliederversammlungen vor. Der LSB hat speziell für diesen Zweck eine individuelle PowerPoint-Präsentation erstellt, in der die Kampagne anschaulich erklärt wird. Diese können Sie gerne beim LSB anfordern, wenn auch Sie Ihren Mitgliedern die Vorteile der Kampagne aufzeigen möchten.

DER HAUPTGEWINN!

Die Auswahl der weiteren Vereine für die Teilnahme an einem Kampagnen-Fotoshooting läuft noch bis zum **21. Mai 2012**. Selbstverständlich können Sie sich weiterhin mit Ihrem Verein bewerben. Nutzen Sie diese einmalige Chance, Ihrem Verein neuen Glanz zu verleihen und somit das Image Ihres Vereins zu verbessern. Übrigens: Jeder Teilnehmer eines Fotoshootings kann attraktive Preise gewinnen. Unter dem Motto „MEIN VEREIN nach London“ verlosen wir als Hauptgewinn unter allen Bewerbern drei Kurztrips für jeweils zwei Personen zu den Olympischen Sommerspielen 2012 nach London. Auf der Kampagnenseite www.lsb-nrw.de/meinverein finden Sie einen Bewerbungsbogen.

EIN NEUES GESICHT FÜR IHREN VEREIN!

Die Kampagne „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“ verleiht Ihrem Verein ein neues Gesicht. Die Öffentlichkeit – potenzielle Vereinsmitglieder – nimmt Ihren Verein als starken Partner für Sport und im sozialen Umfeld wahr. Sie wird über Ihre großartigen Leistungen und Angebote im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit informiert. Der LSB möchte die Zukunft des Vereinssports in NRW sichern. Die Kampagne soll die vielfältigen und zielgruppengerechten Sport- und Bewegungsangebote der Vereine über die vier neuen Programme:

Bewegt GESUND bleiben in NRW!

NRW bewegt seine KINDER!

Bewegt ÄLTER werden in NRW!

SPITZENSport fördern in NRW!

verstärkt in der Öffentlichkeit bewerben. Bietet Ihr Sportverein aus NRW bereits Angebote aus den vier Programmen? Sind Sie ein Vorbild für andere Vereine und die Öffentlichkeit? Was ist das Großartige und Besondere an Ihrem Sportverein? Sie können dazu beitragen, die Menschen in NRW für Ihren Sport und Ihren Verein zu begeistern. Bewerben Sie sich jetzt per Telefon oder E-Mail! Werden Sie eines der Gesichter des Vereinssports und bewegen Sie mit uns den Sport in NRW!

Text: Jaana Becker-Offermann



Website, Postkarten, Flyer:
Für die Kampagne werden viele
Kommunikationskanäle genutzt



Bewerbung und
weitere Informationen:
LSB-Kampagnenbüro
Telefon
0203 7381-972/-886

„MACH MIT“ – AKTION

- » Mach mit-Flyer – Bestell ihn dir!
- » Fotoshootings – Bewirb dich!
- » Website (Infos und Bewerbung)

„ZEIG DICH“ – KAMPAGNE

- » Broschüren
- » Anzeigen
- » City-light-Werbung
- » Plakate
- » Website mit Mitmach-Foto-Funktion

NOCH BIS 21. MAI 2012

AB DEM 21. MAI 2012



REPORTAGE VOR ORT

ACTION-CASTING —

Ramon befindet sich auf dem Rückweg von der Schule. Plötzlich stellen sich ihm zwei größere und ältere Jungen in den Weg. „Dein Handy – sonst gibt’s was“, droht der Kräftigere der beiden. Doch Ramon weigert sich. Da macht einer der Jungs einen Schritt auf ihn zu und hebt seine Hand – aber Ramon ist schneller: „Kiai“ schreit er laut, macht eine katzenartige Bewegung und wehrt die Hand des Angreifers mit einem gezielten Schlag ab.

Diese Szene ist glücklicherweise nur gespielt. Ich erlebe sie live beim Karate-Verein „Budo-Sport-Center Oberhausen 1977 (BSC)“. Cheftrainer Haydar Aksünger trainiert mit seinen Karate-Schülern anhand von realistischen Rollenspielen Selbstverteidigungstechniken. Der „integrative“ Karate-Sport-Verein hat sich erfolgreich für ein professionelles und kostenloses Fotoshooting im Rahmen der LSB-Werbekampagne „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“ beworben.

Beim heutigen Termin werden die Fotomodelle für das Shooting mit Mitarbeitern vom Landessportbund NRW und der Agentur „Entwurfswerk“ gecastet. Da der BSC sich besonders für Familien- und Jugendförderung einsetzt und schon Training für die Kleinsten (Motorik ab 9 Monate, Karate ab drei Jahre) anbietet, soll beim Fotoshooting das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ in Szene gesetzt werden.

Frank Feemer, ein durchtrainierter, drahtiger Mit-

Vierziger, ist nach langer aktiver Karate-Zeit jetzt als Medienwart für das BSC tätig. Er hatte die Idee, sich mit seinem Verein für das Fotoshooting zu bewerben. „Auf uns passt am besten der Claim ‚STELL DIR VOR – MEIN VEREIN‘ gibt Kindern ein sportliches Zuhause.“

LIVE UND IN BEWEGUNG

Im Trainingsraum „shootet“ Andrea Bowinkelmann, professionelle Fotografin des LSB, jede Menge Bilder der 6-15-jährigen Karate-Kids. Sie hat sich für ein „Action“-Casting entschieden: Die Modelle werden während des Karate-Trainings live und in Bewegung ausgewählt. „So erkenne ich sehr schnell, wer seinen Verein und seinen Sport am besten nach außen präsentieren kann“, erklärt sie. Die Karate-Schüler sind mit voller Begeisterung dabei. Konzentration



S. 14: Szenen des professionellen Castings in Oberhausen

S 15: Auch die Medien interessieren sich für die LSB-Kampagne. WDR-Mitarbeiterin Daniela Müllenborn bei der Arbeit.

(Foto r.) Fotografin Andrea Bowinkelmann schaut sehr genau hin, um die besten Motive zu bekommen

ACTION SHOOTING

und Motivation beherrscht den Raum. Das Training der ersten Gruppe geht dem Ende zu, und die nachfolgende Gruppe betritt bereits die Halle. „Jetzt kommt das An- und Abgrüßen“, erklärt mir Frank Feemer das traditionelle Ritual. Gegenseitiger Respekt steht hier an erster Stelle.

Alle Karateka setzen sich in einer geordneten Reihe ihren Trainern gegenüber auf die Knie. „Mokusu“ ruft der Cheftrainer laut, was auf Japanisch „Augen zu“ bedeutet. „Jetzt sollen die Schüler die Gedanken vom Tag loslassen und ihren Geist fürs Training frei machen“, erläutert Frank. Mit dem Befehl „Mokusu yame“ (Augen auf) erheben sich alle und das Training der zweiten Gruppe kann beginnen.

DAS FOTO-SHOOTING

Dann fällt die Entscheidung für ein weiteres Foto-Talent. Die achtjährige Hanna, Landesmeisterin 2011, trainiert seit ihrem dritten Lebensjahr. „Mein ganzer Schrank ist voller Pokale.“ Mit leuchtenden Augen ist das kleine selbstbewusste Mädchen ganz bei der Sache. Auf die Frage, ob ihr das regelmäßige Karate-Training Vorteile bringt, antwortet sie verschmitzt: „Ja, die Jungs aus der zweiten Klasse ärgerten mich und meine Freundinnen immer. Seit sie wissen, dass ich Karate kann, sind sie richtig lieb zu uns.“

Schon wenige Tage nach dem Casting findet das eigentliche Shooting statt. Mit einer Vielzahl von Aufhellern und Spots wird die Szenerie ausgeleuchtet. Blitz auf Blitz folgt, mit stoischer Ruhe zaubert der 12-jährige Ramón immer wieder ein Lächeln auf sein Gesicht. „Ich war extra noch beim Friseur und war ganz schön nervös. Aber jetzt ist alles chillig.“ Es folgen vier weitere „Models“, die schon bald in vielen Medien zu sehen sein werden. „Wir sind schon ein wenig stolz, ausgewählt worden zu sein“, sagt Frank Feemer. Er weiß auch schon, wo die Werbeposter hängen sollten: „Am besten direkt an der Zufahrtsstraße zum Centro Oberhausen. Da fahren jeden Tag tausende Menschen vorbei.“

**WENN AUCH SIE DIESES GEFÜHL SELBST
ERLEBEN MÖCHTEN, BEWERBEN SIE SICH NOCH FÜR
EIN FOTOSHOOTING BIS ZUM 21. MAI 2012!**

Text: Jaana Becker-Offermann, Theo Düttmann

Foto: Andrea Bowinkelmann, Stephan Schmotz (Seite 15)

INTERVIEW MIT PR-PROFI PROFESSOR DR. ALEXANDER GÜTTLER ÜBER „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“



„DIALOG IST WICHTIG“

EIN ECHTER PROFI DER IMAGEBILDUNG: DR. ALEXANDER GÜTTLER IST PROFESSOR FÜR JOURNALISTIK UND PUBLIC RELATIONS AN DER WESTFÄLISCHEN HOCHSCHULE GELSENKIRCHEN. DER 52-JÄHRIGE HAT SCHON ZAHLREICHE IMAGEKAMPAGNEN FÜR GROSSE MARKEN UND UNTERNEHMEN GEFÜHRT. „WIR IM SPORT“ BEFRAGTE DEN EHEMALIGEN VOLLEYBALLER UND PASSIONIERTEN SEGLER ZUR AKTUELLEN KAMPAGNE „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“ DES LANDESPORTBUNDES NRW.

WÜRDEN MAN SAGEN, BEI DER KAMPAGNE DES LANDESPORTBUNDES NRW HANDELT ES SICH EHER UM EINE WERBE- ODER EINE IMAGEKAMPAGNE? Also

ganz eindeutig: Der Landessportbund NRW hat eine Kampagne ins Leben gerufen, die das Image des Vereinssports in NRW aufpolieren möchte. Sie wollen, dass die Menschen den organisierten Sport als modern und innovativ wahrnehmen. Es geht nicht wie bei einer Werbekampagne um ein Produkt, das beworben wird, sondern darum, wie der gemeinwohlorientierte Sport in der Bevölkerung gesehen wird.

GANZ ALLGEMEIN GEFRAGT: WAS MACHT HEUTE DEN ERFOLG EINER IMAGEKAMPAGNE AUS? Wichtig

ist, dass man in den Dialog geht, dass man die Kommunikation mit den Kunden oder Zielgruppen organisiert. Die Zeiten von „Sender und Empfänger“ – also quasi die Einbahnstraßen der Kommunikation – sind schon längst vorbei. Erfolgreiche Dialoge sind heute diejenigen, die sich positiv verselbstständigen. Das heißt zum Beispiel im Fall des Landessportbundes NRW: Sie sind dann erfolgreich, wenn z. B. die Vereinsmitglieder via Kampagne in sozialen Netzen wie „Facebook“ miteinander ins Gespräch kommen und eigenständig überlegen, wie sie vor Ort selber

aktiv werden können. Dies multipliziert dann die Schlagkraft ihrer Kampagne.

IN WELCHEN FINANZIELLEN BZW. LOGISTISCHEN DIMENSIONEN BEWEGEN SICH EIGENTLICH GROSSE KAMPAGNEN? DER LANDESPORTBUND NRW VERFÜGT NICHT ÜBER WERBEETATS WIE GROSSE UNTERNEHMEN... Natürlich kann man nicht mit einigen

tausend Euro das Image einer Marke deutlich verändern oder die Bekanntheit eines Unternehmens bzw. einer Institution steigern. Aber wenn sich der Landessportbund NRW mit seiner Kampagne fokussiert und es gelingt, Partner zu finden, dann kann auch eine solche Kampagne sehr nachhaltig und erfolgreich sein. Wenn die Sportvereine mitmachen und begeistert sind, dann wird diese Begeisterung ins Land ausstrahlen.

ABSCHLIESSEND: WIE FINDEN SIE PERSÖNLICH DIE KAMPAGNE DES LANDESPORTBUNDES NRW? Sie

stellen die Vereinsmitglieder in den Vordergrund. Sie sind „Testimonials“, wie man in der Fachsprache sagen würde. Also quasi Botschafter für eine gute Sache. Das so zu machen, ist eine gute Idee. Das ist überzeugend und wird viele im Land für den Vereinssport interessieren.

IDEEN-TRIMMPFAD

FITNESSPARCOURS FÜR DAS GEHIRN

AUF DER KURT-RIESS-SPORTANLAGE DES GROSSSPORTVEREINS TSV BAYER 04 LEVERKUSEN GIBT ES FÜR DENKSPORTLER AB SOFORT EIN NEUES ANGEBOT: DEN IDEEN-TRIMMPFAD. BEI STATIONEN WIE „IMAGINATA“ ODER „DENKWERKER“ MÜSSEN DIE GRAUEN ZELLEN KNIFFLIGE KNOBELAUFGABEN LÖSEN UND KOMMEN IN BEWEGUNG. BEI DER OFFIZIELLEN ERÖFFNUNG MITTE APRIL WURDE TSV BAYER 04 FÜR DIESE INNOVATIVE IDEE GEMEINSAM MIT DEM KREATIVEN MICHAEL LUTHER IM RAHMEN DES BUNDESDEUTSCHEN WETTBEWERBES „DEUTSCHLAND – LAND DER IDEEN“ ALS EINER VON „365 ORTEN IM LAND DER IDEEN“ AUSGEZEICHNET.



„Sumpflättchen“: Die Sportlerinnen und Sportler entwickeln Strategien, sich mit „Sumpflättchen“ einen Weg zu legen

Lucas, Sonja, Ralf, Dennis und Beate diskutieren angeregt über die beste Lösung: Sie wollen als Team an der Station „Sumpflättchen“ mit fünf Teppichfliesen eine Strecke von zehn Metern bewältigen. Keiner darf den Boden berühren, sondern nur die „Sumpflättchen“. Deutlich ruhiger ist es bei Sophie und ihrer Oma Hilde: Die beiden rätseln, wie sie aus nur drei Streichhölzern ein Quadrat legen sollen, wobei alle Hölzer ganz bleiben sollen – eine knifflige Angelegenheit. Wortlos geht es bei zwei Familien zu: Mit verbundenen Augen versuchen sie, sich wie Orgelpfeifen der Größe nach nebeneinander aufzustellen...

EINZIGARTIGES PROJEKT IN GANZ DEUTSCHLAND

„Der Ideen-Trimmpfad ist etwas ganz Neues, das auf einen ganz alten Vorgänger aufbaut. Seit 30 Jahren motiviert der Trimm-dich-Pfad die Menschen zur physischen Aktivität. Heute fordert der Ideen-Trimmpfad die geistige Beweglichkeit und Fitness der

Menschen heraus“, erklärt Denkdesigner Luther seine Idee. Bei diesem innovativen Fitnessparcours für das Gehirn spielt das Alter keine Rolle, denn jede der 12 Stationen hat jeweils drei Schwierigkeitsstufen. Der Ansatz ist immer der gleiche: Die Denksportaufgaben sollen die Gesundheit ganzheitlich fördern und zeigen einen dynamischen Weg zur persönlichen kreativen Fitness auf.

„Die Verbindung von geistiger und körperlicher Fitness, von persönlicher Kreativität und der generationenübergreifenden Ausrichtung des Angebots ist in Deutschland bislang einzigartig. Der Ideen-Trimmpfad ist Vorbild und Motivation zugleich“, sagt TSV-Präsident Klaus Beck. Mit dem Ideen-Trimmpfad leistet der Verein einen Beitrag zur Bewältigung gesteigerter geistiger Ansprüche und bietet gleichzeitig ein Angebot für die gemeinsame Betätigung von Jung und Alt.

Text: Ninja Putzmann, Foto: Uwe Pulsfort

„SPIN – SPORT INTERKULTURELL“

BILDUNG IM FOKUS



„spin – sport interkulturell“ ist ein Erfolgsprojekt und wird auch künftig eine zentrale Rolle in der Integrationspolitik des organisierten Sports spielen. Dies wurde auf einer „spin“-Fachtagung in Duisburg deutlich. Verstärkt in den Fokus rücken werden dabei der Bildungsaspekt des Sports, die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen im Ganztags sowie die Profilierungschancen von Vereinen und deren interkulturelle Öffnung.

Die Fakten liegen auf der Hand. 25 Prozent der NRW-Bevölkerung haben eine Zuwanderungsgeschichte, in vielen Stadtteilen ist der Anteil deutlich höher. Vereine wiederum haben aufgrund der demografischen Entwicklung und des Ganztags vielfach Nachwuchsprobleme. „spin“ bietet hier Mädchen und jungen Frauen mit Zuwanderungsgeschichte Chancen zur Integration durch Sport, andererseits Vereinen die Möglichkeit, sich als Integrationsakteur zu profilieren und Mitglieder zu gewinnen.

SPORTVEREINE ALS INTEGRATIONSAKTEURE

Dass und wie dies gelingen kann, offenbarte die vierjährige Pilotphase von „spin“. Sie wurde ab 2007 mit 25 Partnervereinen in den Städten Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Oberhausen umgesetzt. 120 Übungsleitungen mit Zuwanderungsgeschichte wurden ausgebildet und 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem gleichen Hintergrund nahmen an Sport- und Freizeitangeboten der Vereine teil. Im Mai 2011 startete die zweite Projektphase, die bis

2015 dauert. Mit der Heinz Nixdorf Stiftung trat ein weiterer Partner der Kooperation bei, zudem wurde das Projekt auf die Stadt Recklinghausen ausgeweitet. Es zeigte sich, dass in der ersten Modellphase vor allem bildungsnahe Zuwanderer über „spin“ den Weg in den Verein fanden. Das Ziel im aktuellen Zeitraum ist es, mehr solche aus bildungsferneren Schichten zu erreichen.

„Bildung nimmt auf dem Weg zur Chancengleichheit und zur Integration eine Schlüsselstellung ein“, machte Daniela Bruse vom Projektpartner „Stiftung Mercator“ klar. LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen ließ ebenfalls keinen Zweifel: „Integration braucht Bildung!“ Es bedürfe außerschulischer Orte, an denen gesellschaftliches Engagement gelernt, an denen Bildung erlebt werde. Die 20.000 Sportvereine in NRW seien solche Orte. Rainer Ruth, Vorsitzender der Sportjugend NRW, sieht „spin“ zukünftig integriert in das Programm „NRW bewegt seine KINDER“, gut vernetzt mit den Koordinierungsstellen „Sport im Ganztags“ und den Qualifizierungszentren von KSB/SSB.



Weitere Informationen:
www.projekt-spin.de

Landessportbund NRW
 Melanie.Schwarte@
 lsb-nrw.de
 Telefon 0203 9355-4615

DIE PROJEKTBAUSTEINE

Mit neuen Projektbausteinen wurde 2011 der Weg in die zweite Phase von „spin“ beschritten. Lebhaft diskutierten die Projektbeteiligten in Tagungsworkshops über erste Erfahrungen, Praxisbeispiele und die weitere Perspektive. Fünf Themen standen dabei im Zentrum.

- » Mit der Universität Duisburg-Essen wurden Unterrichtsmodule entwickelt, die auf einfache Art und Weise soziales und interkulturelles Lernen ermöglichen. Sie werden gerade an Essener Grundschulen modellhaft erprobt.
- » „spin“-Lernferiencamps verknüpfen geschickt Ferien, Sport und „Lernen“. Es eröffnen sich neue Chancen für Kinder und Jugendliche, um soziale Kompetenzen und motorische Fähigkeiten

zu erwerben und sich interkulturell miteinander auseinanderzusetzen.

- » Der Ganzttag bindet zunehmend Kinder und Jugendliche bis in den späten Nachmittag. Erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen und „spin“-Vereinen sollen ausgebaut werden.
- » Neue Organisations- und Mitgliedschaftsmodelle zwischen Schule und Verein sollen entstehen, wie zum Beispiel „Schülersportclubs“.
- » Thema Vereinsentwicklung: Wie kann konkret eine interkulturelle Öffnung als Zukunftsstrategie von „spin“-Vereinen aussehen? Wie kann dabei der LSB unterstützen?

„spin“ präsentierte sich mit diesen Initiativen als vitales Integrationsprojekt des Sports.

Text: Michael Stephan, Foto: Andrea Bowinkelmann

INTEGRATIONSPROZESS FÖRDERN

„spin – sport interkulturell“ wendet sich insbesondere an Mädchen und junge Frauen mit Zuwanderungshintergrund. Das Projekt fördert seit 2007 in zwei Modellphasen Integrationsprozesse in und durch den Sport - und leistet einen Beitrag zur Verbesserung von Bildungs- und Zukunftschancen der Zielgruppe.

Projektpartner sind die Sportjugend NRW, die Stiftung Mercator und die Heinz Nixdorf Stiftung. Kooperationspartner sind das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

PROFESSIONELL PRÄSENTIEREN

WAS FÜR EIN AUFTRITT

Übungsleiter, Manager, Pressesprecher oder gar Vorstand: Ganz gleich, welche Positionen Ehrenamtliche im Sportverein bekleiden, eine Schlüsselkompetenz müssen alle haben – Kommunikationsfähigkeit. Das Sprechen vor Gruppen liegt aber nicht jedem, für manche ist es sogar eine Qual. Nicht alle können begnadete Rhetoriker sein, aber alle können lernen, die Redebeiträge so zu gestalten, dass sie ankommen. Wie das gehen kann, verrät Medien- und Auftrittstrainerin Stefanie Windhausen und gibt ein paar Schnelltipps für den Ernstfall.

Erwartungsvolle Blicke bei der Hauptversammlung eines Breitensportvereins. Alle warten auf die Rede des ehrenamtlichen Geschäftsführers. Doch dem geht's gar nicht gut: Die Hände sind feucht und zittern, der Mund ist trocken, Schweiß steht auf der Stirn. Nicht die besten Voraussetzungen, um die Klubmitglieder für sein neues Fundraisingkonzept zu begeistern. Sein Problem: Fachlich ist der hauptberufliche Sachbearbeiter eines Krankenhauses über jeden Zweifel erhaben. Aber der Gedanke, vor Menschen sprechen zu müssen, blockiert ihn, schon in der Schule waren Referate die reinste Qual für ihn. Und so rast er stotternd und haspelnd über seine 50 Power-Point-Folien. Mit dem Ergebnis, dass seine Ideen abgeschmettert werden. Denn schon nach Folie fünf hörte niemand mehr zu. Eine typische

Situation, die sich so oder ähnlich fast täglich abspielt. In Unternehmen, aber eben auch in Sportvereinen. Kommunikationstrainerin Stefanie Windhausen nickt: „Das ist ganz typisch: Menschen sind fachlich exzellent, doch es fehlt ihnen das Handwerkszeug, um sich vor Publikum zu präsentieren.“

Die gute Nachricht

Die gute Nachricht schickt die Mitbegründerin von „Sprechperlen“, einem Zusammenschluss von vier Medientrainern, hinterher. Zwar könne nicht jeder ein begnadeter Redner werden. „Aber jeder kann sehr ordentliche Redebeiträge liefern. Wenn er weiß, wie.“ Das „Wie“ vermittelten Stefanie Windhausen und ihre Sprechperlen-Partner Britta San-

GUTE VORBEREITUNG

ÖRTLICHKEITEN BERÜCKSICHTIGEN

GELUNGENER EINSTIEG

RUHE BEWAHREN

DEUTLICHE AUSSPRACHE



der sowie Clemens Lücke jüngst als Gastdozenten der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Köln. „Bei dem zweitägigen Seminar geht es aber nicht allein um Rhetorik, sondern um den Auftritt als Ganzes“, betont Windhausen. Damit dieser gelingt, müssten neben den sprachlichen Aspekten bei der Aufbereitung eines Themas auch andere wichtige Regeln der Präsentation eingehalten werden.

Der Klangbogen

Doch schon beim Reden kann einiges schief laufen. „Ein Kardinalfehler ist, dass sich der Redner total auf seinen Inhalt fokussiert und dabei seine Sprachmelodie vergisst“, erklärt die Sprechtrainerin. Das Fatale dabei: Ist ein in einer Stimmlage monoton abgehandelter Vortrag im schlimmsten Fall langweilig, können Verstöße gegen die natürliche Satzmelodie sogar die Kompetenz des Redners infrage stellen. Ein Hauptsatz bildet einen Klangbogen, der zu Ende hin abfällt. „Nervöse Sprecher neigen dazu, die Stimme zum Satzende zu heben, so dass die Aussage im-

mer wie eine Frage klingt. Das lässt sie unsicher wirken“, sagt Windhausen. Um den Teilnehmern solche und andere Fehler vor Augen zu führen, schulen die Sprechperlen-Trainer die Selbstwahrnehmung. Erste Redeübungen werden gefilmt und nachher gemeinsam angeschaut. Für manchen ist das ein heilsamer Schreck gleich zu Beginn. Ingo Kohler beispielsweise spricht von einer eindrucksvollen Erfahrung. „Bei Sponsorenabenden oder Pressekonferenzen spreche ich oft vor Gruppen zwischen 10 und 150 Personen“, sagt der ehrenamtliche Manager des TuS Adelhausen. „Das fällt mir nicht so schwer, aber mir war bislang nicht klar, dass ich so viele Dinge verbessern muss.“ Seine Körperhaltung, das habe der Videobeweis gezeigt, lasse ihn schüchtern wirken. Außerdem seien die Sätze zu lang, dafür die Pausen zu kurz.

„Ein Redner muss verantwortungsvoll mit der Zeit seiner Zuhörer umgehen. Wenn er mit dem Herzen dabei ist und sein Publikum einbezieht, wird er es auch erreichen“, rät Stefanie Windhausen. Damit das gelingt, gibt sie fünf Schnelltipps für die nächste Rede.



Kontakt

Stefanie Windhausen
Telefon 0171 7847227
windhausen@
sprechperlen.de

Seminare zu diesem
und weiteren Themen:
[www.fuehrungs-
akademie.de](http://www.fuehrungs-
akademie.de)



RHETORIK TIPPS



TIPP
1

GUTE VORBEREITUNG

„Inhaltlich muss der Redner fit sein, das ist selbstverständlich. Aber auch die Wahl der Materialien verdient Beachtung“, sagt Windhausen. Kleine, stabile Karteikarten mit Stichworten, in Höhe des Bauchnabels vor dem Körper gehalten, binden die Hände und geben Halt. Zudem dienen sie als roter Faden und verdecken nicht zu viel von der Person. Wichtig: Die Karten nummerieren, falls sie herunterfallen.



TIPP
2

ÖRTLICHKEITEN BERÜCKSICHTIGEN

„Wer eine Rede halten muss, sollte sich vorab mit dem Ort vertraut machen“, empfiehlt die 42-Jährige. Wo steht das Rednerpult? Funktionieren Mikro und Beamer? Ist die Schriftgröße auf den Folien für alle im Raum gut lesbar? Windhausen: „Sind solche Fragen geklärt, nimmt das viel Stress.“



TIPP
3

GELUNGENER EINSTIEG

Einer der häufigsten Fehler: „Der Redner beginnt schon zu sprechen, bevor er richtig an seinem Platz angekommen ist. Das wirkt gehetzt und ängstlich“, sagt Windhausen. Erst einmal ankommen, tief durchatmen und einen sicheren Stand wählen. Außerdem hält Transparenz das Publikum bei der Stange. Daher: Gleich zu Beginn die ungefähre Länge des Vortrags ansagen oder die Inhalte kurz skizzieren.



TIPP
4

LANGSAM, DEUTLICH, LAUT

„Viele Redner versammeln ihren Auftritt, weil sie ihre Stimme nicht richtig einsetzen. Wir nennen das die ‚stimmlichen Erfolgsverhinderer‘“, sagt Stefanie Windhausen. Denn sie sprechen zu schnell und zu leise. Männer nuscheln oft, Frauen neigen dazu, zu hoch zu sprechen. Die sogenannte Punktübung schult das langsame, deutliche Reden. Dabei wird das Satzschlusszeichen – also der Punkt – nach jeder Aussage laut ausgesprochen, danach folgt eine deutliche Pause vor dem nächsten Satz. Windhausen: „Diese Übung hilft, das Sprechtempo zu senken.“ Außerdem sollte die Rede unbedingt vorab einmal laut gesprochen werden, um holprige Stellen und schlechte Übergänge auszumerzen.



TIPP
5

GEGEN DAS LAMPENFIEBER

Wer nervös ist, sollte gegen das Lampenfieber kühles Wasser trinken. „Es ist erwiesen, dass das den Körper beruhigt“, sagt Stefanie Windhausen. Allerdings am besten nur stilles Mineralwasser. Sonst kann die Kohlensäure für ungewollte Heiterkeit im Publikum sorgen.



JAN WECKELMANN:

AN DER KARRIERE BASTELN

UNTER DEM MOTTO „TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN“ LÄUFT EIN EHRGEIZIGES PILOTPROJEKT: DER LANDESSPORTBUND NRW UND DIE SPORTJUGEND NRW UNTERSTÜTZEN BESONDERS ENGAGIERTE JUNGE MÄNNER UND FRAUEN AUF IHREM WEG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN IM ORGANISIERTEN SPORT. MIT JAN WECKELMANN BASTELT AUCH EIN JUNGER WASSERSPORTLER AUS DORTMUND AN SEINER KARRIERE.

Jan Weckelmann feiert in diesem Monat seinen 19. Geburtstag und hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen. Im einzigartigen Führungskräfte-Qualifizierungsprogramm des LSB sieht der junge Dortmunder gleich ein ganzes Bündel an Chancen: „Ich engagiere mich seit rund einem Jahr in unserem Stadtsportbund. Dort bekomme ich einen guten Einblick in die Strukturen des organisierten Sports. Durch das Führungskräfte-Projekt, zu dem ja auch das Erlangen der Vereinsmanager-C-Lizenz gehört, kann ich alle nötigen Grundlagen erwerben, die für eine qualitativ gute Mitarbeit in Verbänden und Bündnen nötig sind“, erklärt der Schüler des Dortmunder Fritz-Henßler-Berufskollegs, der ein Fachabitur im Bereich „Gestaltung“ anvisiert und danach als Foto-Designer kreativ tätig sein möchte. Seine sportliche Laufbahn verbringt Jan Weckelmann vorzugsweise im nassen Element: Zehn Jahre betrieb er Schwimmen als Leistungssport (zuletzt beim SV Westfalen Dortmund); seit zwei Jahren steigt er für den SV Derne Dortmund als Unterwasserrugby-Spieler ins Becken. Die Schwerpunkte seines ehrenamtlichen Engagements liegen in

der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den SSB Dortmund und in seiner Arbeit als Pressewart im SV Derne Dortmund. „Durch das Qualifizierungsprogramm für junge Führungskräfte profitiere ich in vielen verschiedenen Bereichen“, findet der junge Ehrenamtler: Von rhetorischen Schulungen über die Verbesserung der Selbsteinschätzung bis zur Wertevermittlung im Sport reicht die Palette der Persönlichkeitsschulung.

KNOW-HOW FÜRS BERUFSLEBEN

„Dank dieses interessanten Projektes haben wir auch die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu knüpfen.“ Jan Weckelmann setzt auch auf das Netzwerk zukünftiger Führungskräfte. Seine eigene Rolle sieht der Dortmunder in der Öffentlichkeitsarbeit im und für den organisierten Sport: „Ich will meine Arbeit für unseren SSB optimieren und mich zukünftig noch mehr einbringen. Außerdem werde ich das in diesem Programm Erlernte ganz bestimmt auch außerhalb des Sports anwenden können – zum Beispiel im späteren Berufsleben“, schätzt der 19-Jährige.

„Ich engagiere mich seit rund einem Jahr in unserem Stadtsportbund. Dort bekomme ich einen guten Einblick in die Strukturen des organisierten Sports.“

Jan Weckelmann

WETTBEWERB „JUNGES ENGAGEMENT IM SPORTVEREIN“



55 PREISTRÄGER AUSGEZEICHNET

VORWEG GEHEN

„Große Unternehmen setzen sich zunehmend für das Ehrenamt ein. Denn mit bürgerschaftlichem Engagement ist eine Geisteshaltung verbunden, die da lautet: ‚Wir packen mit an. Wir gehen voran‘. Und das wollen wir fördern, getreu unserem eigenen Slogan: ‚VORWEG GEHEN‘.“

Sebastian Ackermann,
Leiter Kommunikation/
Marketing der
RWE Deutschland AG

DIE ZECH ZOLLVEREIN IN ESSEN STELLT EINE WUNDERBARE VERBINDUNG ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE HER. WO FRÜHER KOHLE GEFÖRDERT WURDE, DA FINDEN HEUTE HERAUSRAGENDE VERANSTALTUNGEN STATT. WIE ZUM BEISPIEL AM 24. APRIL DIE EHRUNG VON 55 PREISTRÄGERN DES WETTBEWERBS „JUNGES ENGAGEMENT IM SPORTVEREIN“. MIT UNTERSTÜTZUNG DER RWE DEUTSCHLAND AG HATTE DER LANDESSPORTBUND NRW DIESEN WETTBEWERB 2011 AUSGESCHRIEBEN.

Mehr als 400 Vereine sandten daraufhin ihre Bewerbungsunterlagen ein. Eine Expertenjury ermittelte die 55 Geld- und Sachpreisträger. An letztere werden insgesamt fast 40.000 Euro ausgeschüttet (siehe Übersicht nächste Seite). RWE Deutschland AG und der LSB hatten den Sportvereinen zur Bewerbung die Frage gestellt, ob junges Engagement besonders gefördert, anerkannt, qualifiziert, begleitet und vernetzt wird. Mit dem Wettbewerb „Junges Engagement im Sportverein“ gab der Landessportbund NRW zusammen mit seinem Wirtschaftspartner aus der Energiebran-

che allen Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen die Gelegenheit, ihre Ideen und Umsetzungsbeispiele darzustellen.

DIE QUALITÄT DER SPORTVEREINE

Die Initiative ist die Fortführung der erfolgreichen Wettbewerbe „Der zukunftsfähige Sportverein“ aus dem Jahr 2004, „Der familienfreundliche Sportverein“ aus dem Jahr 2007, „Der integrative Sportverein“ (2008) und „Der energie- und umweltbewusste Sport-

„Es gibt kaum eine bessere Möglichkeit für junge Menschen, sich zu entfalten, sich auszuprobieren als im Ehrenamt.“

Louisa Krasmann, Jugendsprecherin
des Pferdesportverbandes Westfalen

„Das Ehrenamt ist neben den Sportstätten die wichtigste Ressource des gemeinwohlorientierten Sports. Es ist schon in unserem eigenen Interesse, dass wir unseren Nachwuchs nach Kräften unterstützen. Und deshalb danken wir der RWE Deutschland AG, dass sie uns dabei so tatkräftig hilft.“

Walter Schneeloch, LSB-Präsident



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Christopher.Wentzek@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-840

verein“ (2010) sowie der Wettbewerb „Bildungspartner Sportverein“ aus dem vergangenen Jahr. Es sind substanzielle Aufgaben der Sportvereine neben dem reinen Sportbetrieb: die Förderung sozialer Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen sowie die Unterstützung bei der Vermittlung von Werten. Die Sportvereine vertreten die Interessen sportbegeisterter junger Menschen und geben ihnen einen Rahmen, in dem sie sich entwickeln können – sportlich und persönlich. Sportvereine bieten darüber hinaus Chancen zur Mitgestaltung und Partizipation z. B. in Angeboten, Projekten oder Aktionen. Vor diesem Hintergrund ist es keine Frage, warum die RWE Deutschland AG und der LSB die Förderung des freiwilligen Engagements von jungen Menschen im Sportverein in den Mittelpunkt gestellt haben. Denn bürgerschaftliches Engagement gerade auch unseres Nachwuchses ist für die Zukunft der Gesellschaft von grundlegender Bedeutung. Sportvereine spielen hier eine zentrale Rolle – sie sind eine tragende Säule der Zivilgesellschaft.

Text: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

Platz 1-5 (jeweils 1.500 Euro)

1. Judo-Club Mönchengladbach
Breitensport Burgsteinfurt
Judofreunde 73 Düsseldorf
TuS Xanten 05/22
TV Ratingen 1865

Platz 6-15 (jeweils 1.000 Euro)

Haaner Turnverein 1863
TSV Bösingfeld
Ruderverein Münster v. 1882
TV Bochum-Brenschede 1911
Surf- und Segelclub Pulheim
Pferdesportverein zum alten Römer
Sportgemeinschaft PEGASUS Rommerscheid
Voltigier- und Reissportgemeinschaft 2010
TuS 64 Bösinghoven
Hennefer Turnverein 1895

Platz 16-35 (jeweils 500 Euro)

Aeroclub Bonn-Hangelar
TSVE 1890 Bielefeld
Tanzclub Grün Weiß Schermbeck 1990
Reit- und Fahrverein Dortmund Barop u.U.
DLRG OG Unna
Tennis- und Hockey- Club Münster
Turnverein Rheindahlen 1883
Segler-Vereinigung Wuppertal
TSV Tudorf 1919
KG Rote Funken Harsewinkel
Kanusport- Gemeinschaft Essen
VSC Dortmund 08
Yacht Club Wuppertal Hitdorf
Ruderclub Germania Düsseldorf 1904
TV 09 Pivitsheide
1.BC Beuel
SC Steele 03/20
SC Bayer 05 Uerdingen
Turnerbund Burgsteinfurt 1862
SC Münster 08



PORTRÄT MONIKA KRONER

VORBILD WIDER WILLEN

FÜR IHR SOZIALES ENGAGEMENT ERHIELT MONIKA KRONER DEN 7. NRW-PREIS „MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT“. SEIT ÜBER 30 JAHREN TUT SIE ALLES DAFÜR, DASS DER SPORTVEREIN MIT SEINEM SOZIALEM UMFELD FÜR ALLE MITGLIEDER EIN ZUHAUSE IST.

Ihre große Leidenschaft ist das Angeln. „Wenn wir am Wochenende keine Boxkämpfe haben, packen wir das Auto und fahren raus“, schwärmt Monika Kroner. Die Natur genießen, entspannen und schauen, was die Enten machen. Ihr Mann Georg sei durch sie zum Angler geworden, und sie durch ihn zum Boxen gekommen. „Als er 1984 vom Fußballverein FC Radewig zum BSV Herford wechselte, bin ich mit in den Verein“, erzählt sie.

„ICH HELFE WO ICH KANN“

Später sei sie Schatzmeisterin geworden, habe Kinder trainiert und Mädchen zum Boxen gebracht. „Anfangs hatte mein Mann Bedenken, weil er nicht wusste, wie er mit den Mädchen trainieren kann. Mach es wie bei den Jungs, hab ich ihm geraten, und das hat gut funktioniert!“

An guten Tagen kommen etwa 60 Kinder und Jugendliche zu den Boxtrainings. Aufgeteilt in zwei Altersgruppen ist die Halle an der Albert-Schweitzer-Schule in Herford ordentlich gefüllt. „Die Mädchen- und Frauengruppe hat eine Altersspanne von 10 bis 51 Jahren, das ist immer sehr lustig“, sagt die gebürtige Oberschlesierin. Viele verschiedene Nationalitäten gibt es im Verein. Manche Eltern müssten überzeugt werden, dass Mädchen am Boxtraining teilnehmen dürfen. Das klappe leider nicht immer. Wenn eines der Kinder Probleme in der Schule hat, gibt sie Nachhilfestunden. „Zum Deutschunterricht werden die Kinder notfalls verdonnert“, sagt die 53-Jährige scherzhaft. „Unser Verein wird geführt wie eine Familie, wo Hilfe gebraucht wird, helfe ich!“ Ein Vorbild möchte Monika Kroner eigentlich gar nicht sein. „Ich denke gar nicht groß darüber nach, was ich da tue“, sagt die NRW-Preisträgerin. Es sei ihr eben ins Blut übergegangen. Als sie 1971 aus Rattibor nach Herford kam, habe sie im Deutschunterricht ihre Rechtschreibkenntnisse vertiefen können. „Das hat mir Spaß gemacht und es ist einiges hängen geblieben.“ Das gibt sie bis heute weiter. Ganz einfach.

„Das hat mir Spaß gemacht und es ist einiges hängen geblieben.“ Das gibt sie bis heute weiter. Ganz einfach.

PORTRÄT JANA HASENBERG

OHNE FUSSBALL GEHT NICHT

JANA HASENBERG IST DIE JÜNGSTE PREISTRÄGERIN DES 7. NRW-PREISES „MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT“. DIE 22-JÄHRIGE FUSSBALLERIN DES FC SCHWARZ-WEISS SILSCHEDE ERHIELT DIE AUSZEICHNUNG FÜR IHR ENGAGEMENT IM MÄDCHENFUSSBALL.

Was macht eine Studentin am Tag vor einer Klausur? „Dienstags trainiere ich immer zwei Mädchenmannschaften in Köln-Kalk“, sagt Jana Hasenberg, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt. „Das Fußballspielen mit den Mädchen ist schließlich meine Arbeit.“ Managementlehre stehe erst morgen auf dem Programm. Abends ist dann Training mit der Frauenmannschaft in Gevelsberg-Silschede.

JANA HAT EIN ZIEL

Das Pensum hört sich sehr ambitioniert an, zeugt aber von Verantwortungsbewusstsein und folgt einem Ziel: Jana möchte für eine Sportorganisation oder im Management eines großen Vereins arbeiten. „Am liebsten in den Bereichen Marketing, Pressearbeit oder der Organisation von Veranstaltungen“, sagt die Studentin der Deutschen Sporthochschule in Köln. Dort ist sie im vierten Semester für das Fach „Sportmanagement und Sportkommunikation“ eingeschrieben. Ein Schritt auf der Karriereleiter ist daher das gerade gestartete Engagement im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beim FCJ Köln, deren Volleyball-Damenmannschaft in der kommenden Saison in der 2. Liga spielt. Seit dem Beginn des Studiums in Köln habe sich einiges verändert, sagt der VfL Bochum-



Fan: Der Weg nach Gevelsberg kostet viel Zeit, aber die neue Umgebung schafft neue Möglichkeiten. Für den Posten der Jugendgeschäftsführerin beim FC Silschede hat sie zu Jahresbeginn deshalb nicht mehr kandidiert. „Nach zwei Jahren intensiver Arbeit fällt es schwer, aber nur halb geht nicht.“ Fußball spielen werde sie ab der nächsten Saison auch in Köln. „Aber wenn der Heimatverein ruft, bin ich da!“ Schließlich folgt Ende August auch noch der Kohlmann-Cup, den Jana jährlich für 20 bis 30 Mädchenmannschaften auf dem Gelände des FC Silschede organisiert. Der NRW-Preis ist für sie Ansporn und Verpflichtung. Denn: Ohne Mädchenfußball geht auch nicht!

Text: Peer-Boris Weichsel, Foto: Andrea Bowinkelmann

MITGLIEDERGEWINNUNG

SERVICE FÜR LÄUFER



LAUFEN IST EINE DER EINFACHSTEN SPORTARTEN. ES IST PRAKTISCH ÜBERALL MÖGLICH UND EINE DER EFFEKTIVSTEN METHODEN, SICH FIT ZU HALTEN. GERADE JETZT IM FRÜHJAHR ENTDECKEN VIELE HOBBYLÄUFER UND –LÄUFERINNEN WIEDER DIE LUST AM JOGGEN. DOCH SO MANCHER NEULING ODER WIEDEREINSTEIGER WÜNSCHT SICH EIN BISSCHEN MEHR SERVICE: ZUM BEISPIEL GEEIGNETE UMKLEIDE- UND DUSCHMÖGLICHKEITEN.

Ein Blick nach Duisburg: Ein kleines Eldorado für Jogger und Hobbyläufer ist das Gelände an der Regattabahn in Wedau. Seit Jahrzehnten lockt die Strecke Sportlerinnen und Sportler aus Duisburg und der (weiteren) Umgebung an. Um den zahlreichen Lauffreunden die Möglichkeit zu bieten, auch in den dunklen Jahreszeiten ihre Runden zu drehen, wurde eigens eine Streckenbeleuchtung eingerichtet. Und wie sieht's aus mit dem Wunsch nach etwas mehr Komfort? „Ja, es wäre sicher gut, wenn alle Sportler sich nach dem Laufen umziehen und duschen könnten“, sagt Christoph Gehrt-Butry vom Duisburger Stadtsportbund: „Was die Regattabahn betrifft, haben wir rund um die Strecke einige Vereine, die sich bereits engagieren. Es gibt Kooperationen zwischen Vereinen, zum Beispiel durch die Anmietung von entsprechenden Räumlichkeiten.“ Auch Michael Heise, zuständiger Referatsleiter „Breitensport“ im Landessportbund NRW, beschäftigt sich längst mit der Thematik. Er appelliert an die Flexibilität der Sportvereine: „Eine gute Idee wäre es, wenn Vereine, die in der Nähe einer beliebten Laufstrecke

einen Lauffreund organisieren würden. Sie könnten zudem ihr Trainingsgelände als ‚Start- und Zielbereich‘ inklusive Umkleide- und Duschmöglichkeiten für Hobbyläufer anbieten. Somit kann der Verein für Mitglieder ein neues Angebot schaffen und vereinslose Jogger eventuell für eine Mitgliedschaft gewinnen.“

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Was kann man von anderen lernen? Ein Blick nach Berlin. Die Bundeshauptstadt gilt auch als Läufer-Metropole. Mit jährlich rund 40.000 Startern ist der Berlin-Marathon der größte in Deutschland. Lauffreundschaften in Tiergarten, Zehlendorf oder im Grunewald in Charlottenburg – das Angebot für Sportler, sich auf das Großereignis vorzubereiten oder sich einfach nur fit zu halten, ist enorm.

Ein Musterbeispiel für läuferfreundliche Bedingungen bietet der Lauffreund am Mommsenstadion in Charlottenburg. Dort kommen jeweils über 50 Aktive zusammen. Die Teilnahme ist



kostenlos, und es stehen Umkleiden sowie Duschen für Männer und Frauen zur Verfügung. „Das Stadion und die Einrichtungen gehören dem Bezirk Charlottenburg, der den Sportlern der Stadt die Möglichkeit zur freien Nutzung gibt. Der Lauftreff besteht seit rund zwölf Jahren und der Service wird gerne angenommen“, erklärt Bernd Hübner, 64-jähriger Berliner und als erfahrener Marathonläufer Mitbegründer des Treffs.

Die „Läufer-Hauptstadt“ zeichnet ein duales Angebot aus:

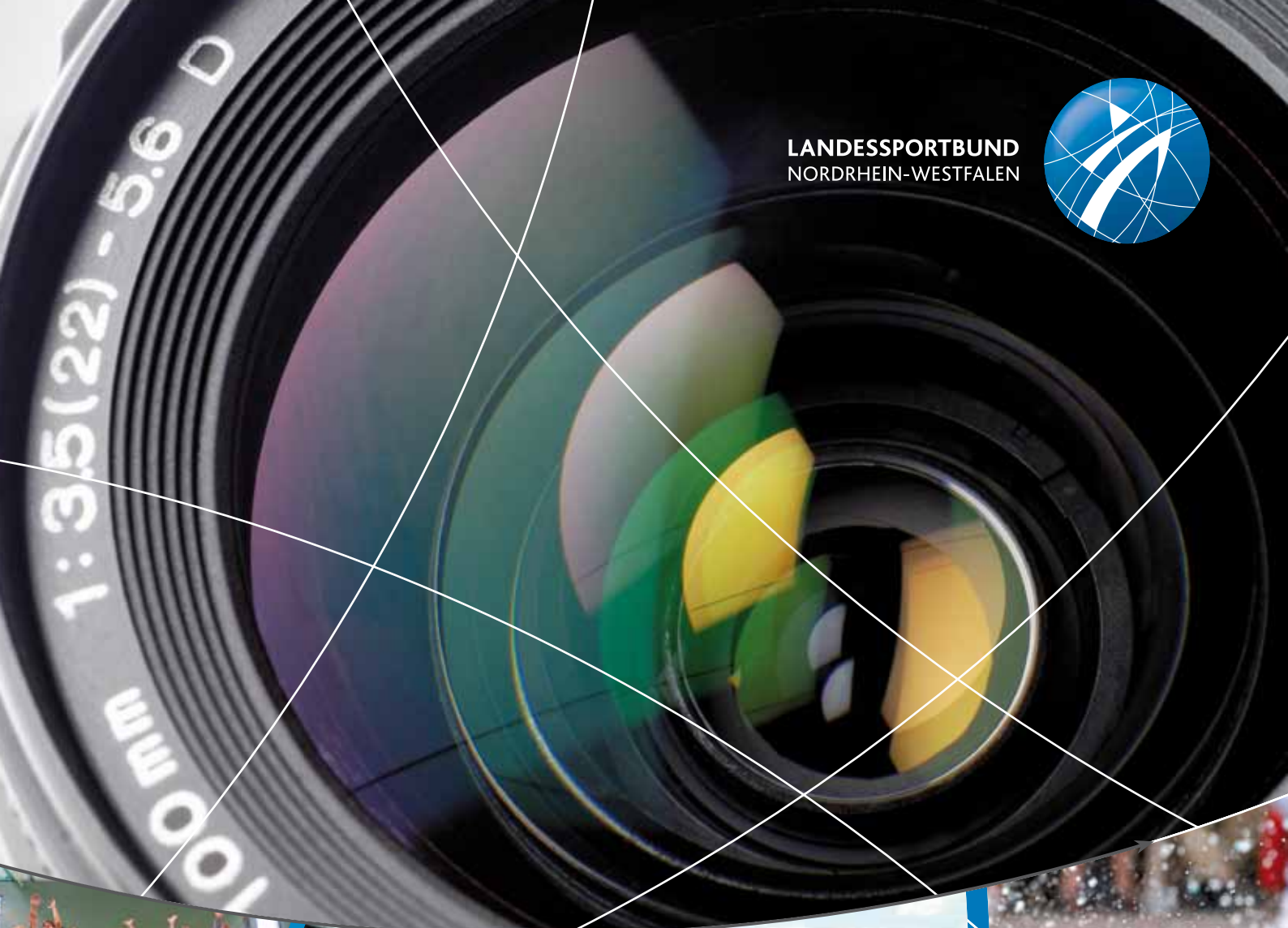
- » Einerseits können sich leistungsportorientierte Läufer auf die Großveranstaltungen vorbereiten. Zum Beispiel werden Trainingskurse für den Berlin-Marathon angeboten, wobei – je nach Leistungsniveau – in A-, B-, C- oder D-Kurse bzw. Gruppen unterschieden wird.
- » Andererseits gibt es ambitionierte Angebote, die den Gesundheitsaspekt in den Vordergrund rücken: Die Initiative „Berliner Laufmasche“ zum Beispiel widmet sich dem Thema „Laufen und Lauftherapie“. Dabei geht es vor allem um die gesundheitliche Förderung des Menschen, der Freude an der Bewegung und um die reine Laufbegeisterung.

Ideen und Flexibilität sind gefragt. Auch in NRW. Auf einem guten Weg sind die Mitglieder des ASV Duisburg. Dessen Laufgruppen profitieren von einer Kooperation mit dem nahe der



Die Läufer des ASV Duisburg profitieren von einer Kooperation mit dem TV Wanheimerort

Regattabahn ansässigen TV Wanheimerort. „Wir können dort die Umkleiden nutzen und duschen. Mit der Zeit hat sich aus der Kooperation eine Freundschaft zwischen beiden Klubs entwickelt“, sagt Brigitte Heyden, Übungsleiterin und Kassiererin beim ASV. Auch Jörg Dixkens, Vorsitzender des „Service-Partners“ TV Wanheimerort, schätzt die Kooperation: „Das ist eine ‚Win-win-Situation‘ für alle Beteiligten. Die Läufer des ASV haben den gewünschten Komfort. Und unserem Verein kommt die bessere Auslastung der Kapazitäten zugute.“



SPORT BEWEGT NRW!

Gleich heute noch
anmelden unter
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

Sportlich up-to-date

Bilddatenbank des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchsathleten/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.



SPORT UND PSYCHE

HEILMITTEL BEWEGUNG

Es ist schon erstaunlich: Selbst vorgestellte Bewegung löst im menschlichen Gehirn positive Effekte aus. Auf diese Erkenntnis wies Professor Dr. Georg Juckel, Ärztlicher Direktor des Uniklinikums Bochum, hin. Juckel präsentierte seine Position auf der Veranstaltung „Sport und Psyche“ Ende März in Bochum. Wenn schon imaginierte Bewegung hilft, wie stark wirkt dann z. B. reales Joggen – so die Meinung der Experten rund um Psychotherapie und Psychiatrie. Hier seien auch die Sportvereine gefragt, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Volkskrankheit „Psychische Störungen“.

Eine Vielzahl von gut abgesicherten Studien hat gezeigt, dass Ausdauertraining z. B. bei mittelschweren Depressionen vergleichbar wirkt wie Psychopharmaka. Nicht unbedingt eine gute Botschaft für Pharmafirmen, aber eine hervorragende für alle, die vom Wert der Bewegung überzeugt sind. Psychiaterin Dr. Ida Haußleiter, Koordinatorin des Bochumer Forschungsinstituts „Seelische Gesundheit“: „Sport hilft auch präventiv. Wer sich nicht bewegt, hat ein doppelt so hohes Risiko, an einer Depression zu erkranken.“ Auf der molekularen Ebene, so Dr. Haußleiter, ließen sich die Effekte von Bewegung ebenfalls gut ablesen: So würde die Synthese von Botenstoffen wie Serotonin oder Dopamin stimuliert. Eine Funktionsstörung dieser Botenstoffe kann für die Entwicklung einer Depression verantwortlich sein.

Wie Bewegung und Sport das Gehirn verändert, zeigte Prof. Dr. Martin Tegenthoff, Direktor der Neurologischen Klinik des Bergmannsheils, auf. So sei heute erwiesen, dass körperliches Training zur Neubildung von Gehirnzellen führe. Eine Erkenntnis, die noch vor

zwanzig Jahren von der Wissenschaft bestritten wurde. So zeige die Durchführung eines Tanztrainings auch bei älteren Personen mit passivem Lebensstil signifikante Verbesserungen z. B. bei Sensorik, Motorik oder Kognition. Diese Effekte ließen sich im Gehirn mit modernen bildgebenden Verfahren nachweisen.

Sport bildet Gehirnzellen

Professor em. Dr. Gerd Hölter von der TU Dortmund blickte kritisch auf die Erkenntnisse seiner Kollegen und brachte die praktische Dimension in die Diskussion ein: „Einen schwer depressiven Menschen in die Bewegung zu bringen, das ist kaum möglich. Es gibt auch zu wenig Nachsorgeeinrichtungen für Menschen, die nach einer psychischen Erkrankung aus der Klinik entlassen werden.“ Hier sei Netzwerkarbeit auch mit den Sportvereinen angesagt. Damit die Betroffenen nicht in ein „Bewegungsloch“ fallen.

Text: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

AUSDAUERSPORT ALS PRÄVENTION



Körperliche Inaktivität ist charakteristisch für den Lebensstil der modernen westlichen Welt, daraus resultiert die Zunahme von Zivilisationskrankheiten. Mit Ausdauersport kann dem entgegengewirkt werden. Neben den positiven Wirkungen auf den Organismus belegen Studien auch, dass das Auftreten und Fortschreiten von Funktionsstörungen und Erkrankungen durch einen aktiven Lebensstil in Kombination mit moderatem Ausdauertraining verhindert, gemindert oder verzögert werden können.



Dem Ausdauersport fällt dabei z. B. in der Prävention von Herz- und Kreislauferkrankungen eine Schlüsselrolle zu. Moderates Ausdauertraining stärkt das Immunsystem und trägt dazu bei, dass die Herz- und Kreislauferkrankungen gestärkt, der Blutdruck normalisiert und das Arteriosklerose- und Alters-Diabetes-Risiko (Typ 2) gemindert werden. Aus psychologischer Sicht ist sportliche Aktivität ratsam, da sie einen guten mentalen Ausgleich zum Alltagsleben darstellt, letztendlich die Lebensqualität steigert und dem biologischen Alterungsprozess entgegenwirkt.

Mit Sport ist nicht gemeint, sich zu quälen oder an die Grenzen seiner körperlichen Belastbarkeit zu gehen. Im Zuge der Prävention geht es vielmehr um maßvolles Training, das zudem noch Spaß machen sollte. Welche Sportart für wen am besten geeignet ist, hängt von vielen individuellen Faktoren ab – von der Fitness, vom Zustand der Gelenke, von Erkrankungen oder Verletzungen. Generell empfehlenswert sind die sogenannten Ausdauersportarten. Sie

sind praktisch für jedermann in jedem Alter geeignet. Dazu zählen u.a.: Joggen, Inlineskaten, (Nordic-) Walking, Radfahren, Rudern, Schwimmen, Skilanglauf, Wandern.

Es existiert zudem ein positiver Zusammenhang zwischen dem Umfang und der Dauer des Ausdauertrainings und dem gesundheitsprotektiven Effekt. Eine maximale präventive Wirkung wird bei einem Energiemehrverbrauch durch Bewegung und Sport von rd. 2000 kcal pro Woche erreicht. Allerdings sind bereits positive gesundheitliche Effekte ab einem wöchentlichen Energiemehrverbrauch von 500 kcal belegt. Dies entspricht in etwa zwei mal wöchentlich 30 min. „Walking“. Aktiver Lebensstil und regelmäßige körperliche Aktivität sind also eine „natürliche Therapie“. Vom medizinischen Standpunkt aus gilt deshalb: Wer regelmäßig Ausdauersport treibt, lebt gesünder und bleibt länger gesund.

Text: Dr. Volker Höltke, Abteilung Sportmedizin der Sportklinik Hellersen, Fotos: Andrea Bowinkelmann

TOPTALENTE IM FOKUS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern oder Olympiasiegern heranreifen. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, die bereits in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auffallen.

NRW-SPORT-TALENTE:
Madeline Gier, 16 Jahre

Sportart:
Fußball

Größte Erfolge:

2009: Niederrheinpokalsieger
2010: U15 Länderpokalsieg

April 2010: 1. Länderspiel (aktuell elf)
2012: Für die EM in Nyon qualifiziert

Verein:
FCR 2001 Duisburg





TAGE DES JUNGEN EHRENAMTES BEI DER TISCHTENNIS WM IN DORTMUND

SPORTJUGEND NRW ERMÖGLICHT ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Über 90 ehrenamtlich tätige Jugendliche aus ganz Deutschland, davon über die Hälfte aus NRW, trafen sich zur Tischtennis-Weltmeisterschaft in Dortmund. Vom 25. bis 27. März tauschten sie sich in zahlreichen Workshops aus, die von der Sportjugend NRW und dem Deutschen Tischtennis Bund (DTTB) konzipiert und durchgeführt wurden. An den Abenden erlebten alle Teilnehmenden spannende Spiele und die einmalige Atmosphäre einer WM im eigenen Land. Mit diesem Ereignis bedankt sich die Sportjugend NRW in Kooperation mit dem DTTB bei ihren vielen ehrenamtlichen Jugendlichen für ihr Engagement im Sport.



„Ohne junge Menschen läuft auch im Ehrenamt des Sports nichts. In diesen Tagen wollen wir den Jugendlichen eine Plattform bieten, auf der sie miteinander kommunizieren und sich vernetzen können“, eröffnete Lisa Druba, Mitglied im Jugendausschuss der Sportjugend NRW, die Tage des jungen Ehrenamtes. Arne Klindt, Vizepräsident des DTTB betonte: „Insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit wünschen wir uns, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für

Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsstrategien entwickelt, wie die Jugendlichen diese Doppelbelastung besser meistern und weiterhin Freude am Ehrenamt haben können. „Dieser Workshop war super. Von dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch habe ich sehr profitiert und mit den Ideen und Strategien kann ich richtig viel anfangen“, resümiert der Bundesfreiwilligendienstler Lars Hohlbein.

Weitere Informationen: Tischtennis begeistern zu können.“

Landessportbund NRW /

Sportjugend NRW **Workshops als Plattform zum Erfahrungsaustausch**

Wiebke.vanKempen@

Isb-nrw.de Ein Schwerpunkt der verschiedenen Workshops war

die aktuelle Problematik, wie sich Schule bzw. Beruf und ehrenamtliches Engagement vereinbaren lassen. „Stressig wird es, wenn ich bis 16 Uhr zur Schule gehe und direkt danach in die Halle fahre, um das Kinderturnen zu leiten. Anschließend habe ich selbst noch Turntraining“, erzählte die 17-jährige Julia in einer kleinen Gesprächsrunde. Dort wurden individuelle

Partizipation der jungen Menschen

Bei den praktischen Workshops rund um Tischtennis wurden die Jugendlichen selbst aktiv und lernten in spielerischen Übungsreihen Techniken und Taktiken. „Die aktive Teilnahme junger Menschen am Ehrenamt ist für den Sport enorm wichtig. Die Tischtennis-WM bot eine ideale Plattform für eine grenzüberschreitende Netzwerkarbeit. Veranstaltungen wie diese tragen dazu bei, dass das junge Ehrenamt sich weiterhin stark engagiert“, sagt Rainer Ruth, Vorsitzender der Sportjugend NRW.

Text: Ninja Putzmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann

„WIR MÖCHTEN ETWAS BEWEGEN“

MIT ISABELLE SCHULTE UND KATRIN GEHLICH WURDEN ZWEI ECHTE EXPERTINNEN RUND UM „ERZIEHUNG“ IN DEN JUGENDAUSSCHUSS DER SPORTJUGEND NRW GEWÄHLT. DIE BEIDEN LEITEN DIE KOMMISSION „KINDER- UND JUGENDSPORTENTWICKLUNG“ UND KÖNNEN HIER WUNDERBAR IHR KNOW HOW EINBRINGEN.

ISABELLE, DU BIST AUSGEBILDETE ERZIEHERIN UND TEILZEITSTUDENTIN... Stimmt. Ich studiere an der Fachhochschule Koblenz Sozialpädagogik und arbeite parallel in einer Kindertagesstätte. Wir wollen das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ voranbringen und da glaube ich schon, dass ich aufgrund meiner Ausbildung und meines Berufs eine Menge einbringen kann.

GILT DAS FÜR DICH GENAUSO, KATRIN? Ja, ich bin Diplom-Sozialarbeiterin, habe Zusatzausbildungen in Psychomotorik und systemischer Beratung und arbeite in einem Mutter-Kind-Heim bei Aachen. Wir haben bei der Sportjugend NRW den Ansatz, dass wir schon die Kleinsten für Bewegung und Sport begeistern sollten. Und das bestätigt sich täglich in meiner Arbeit. Bewegung bildet ein zentrales Element für das gute Aufwachsen und stabilisiert in schwierigen Situationen, aber auch im Alltag. Wir sind also mit unserem Engagement auf dem richtigen Weg!

IHR BEIDE SEID SCHON LANGE EHRENAMTLICH ENGAGIERT. ISABELLE – DU ALS EHEMALIGE JUGENDWARTIN IM KSB BORKEN. UND KATRIN, DU WARST JUGENDSPRECHERIN IM HANDBALL-KREIS AACHEN. **Katrin:** Ja, wir beide möchten etwas bewegen, damit sich Kinder und Jugendliche bewe-

gen. Unser Engagement hat also viel mit Idealismus und mit inhaltlicher Arbeit zu tun. Wir wollen nicht in erster Linie Karriere machen, aber es ist natürlich schon gut, wenn man an entscheidender Stelle, wie z. B. im Jugendausschuss, Weichen stellen kann. **Isabelle:** Es ist nicht immer einfach, diese Doppelbelastung aus Beruf und Ehrenamt hinzukriegen. Aber das Ehrenamt macht einfach viel Spaß, ich habe dadurch viele Freunde gefunden und erfahre viel Unterstützung seitens der Sportjugend NRW.

WELCHE ZIELE HABT IHR EUCH FÜR DIE KOMMISSION „KINDER- UND JUGENDSPORTENTWICKLUNG“ GESETZT? **Katrin:** Grundsätzlich ist es uns wichtig, dass Kinder und Jugendliche gestärkt werden. Dabei darf keine Zielgruppe ausgeschlossen werden. Wir wollen alle erreichen, Heimkinder genauso wie „Arztkinder“. Alle sollen die gleichen Bildungschancen haben. **Isabelle:** Dabei spielen die Ganztagschulen eine wichtige Rolle. Der Verein darf nicht durch diese neue Schulform kaputt gemacht werden, weil die Kinder und Jugendlichen schlichtweg keine Zeit mehr für Vereinssport haben. Hier brauchen wir neue Kooperationsformen bis hin zu neuen Mitgliedschaftsmodellen.

Interview: Theo Düttmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Isabelle Schulte



Katrin Gehlich



Marion

Weißhoff-Günther

Geschäftsführerin

TV Ratingen

„Mit unserem Konzept machen wir den Weg in den Verein kurz – wir holen die Kinder in der Schule ab.“

AUSGEZEICHNETE KINDER- UND JUGENDARBEIT

ZUKUNFTSMODELL

„SCHULSPORTABTEILUNG“

Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt in unseren Sportvereinen einen immer größeren Stellenwert ein. Dabei stehen die Vereine vor der Aufgabe, ihre Vereinsentwicklung langfristig auf zwei Füße zu stellen: Nach wie vor gilt es einerseits, das bisher Erreichte durch attraktive Sportangebote zu sichern. Andererseits müssen die Vereine sich als wichtiger Bildungspartner an den jeweiligen Veränderungen der Bildungs- und Betreuungssysteme orientieren. Das bedeutet vor allem, offen für Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten zu sein.

Mit einem besonders erfolgversprechenden Konzept stellt sich der TV Ratingen 1865 (TVR) den Herausforderungen. Der Mehrspartenverein zählt über 5.700 Mitglieder, davon sind knapp 2.000 Kinder und Jugendliche. Aufgrund seines vorbildlichen Engagements für den Nachwuchs wurde er im Rahmen des RWE-Wettbewerbs „Bildungspartner Sportverein“ ausgezeichnet. Die konsequente Umsetzung der ausgezeichneten Jugendarbeit basiert auch auf dem Leitbild des Klubs. Dort heißt es zum Beispiel: „Wir sehen einen wesentlichen Teil unserer Aufgabe in der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch den Sport. Der Sport unterstützt nachhaltig die Sozialisation junger Menschen. Er vermittelt positive Werte und geeignete Vorbilder.“ Seiner Rolle als erfolgreicher Bildungs-

partner wird der TV Ratingen vor allem durch die große Anzahl an Kooperationen mit verschiedenen Bildungseinrichtungen gerecht. Der Verein setzt zum Beispiel im eigenen anerkannten Bewegungskindergarten „Springmäuse“ auf eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Kleinsten. Außerdem führt er die Jungen und Mädchen dreier Grundschulen, einer Förderschule, zweier Realschulen und einer Gesamtschule an den Sport heran.

Die Springmäuse

Ein richtungsweisendes Konzept verfolgt der Großverein hinsichtlich der Realisierung verschiedener „Mitgliedschaftsmodelle“ (siehe Info-Kasten). Seit knapp einem Jahr profitieren der Verein und die ko-

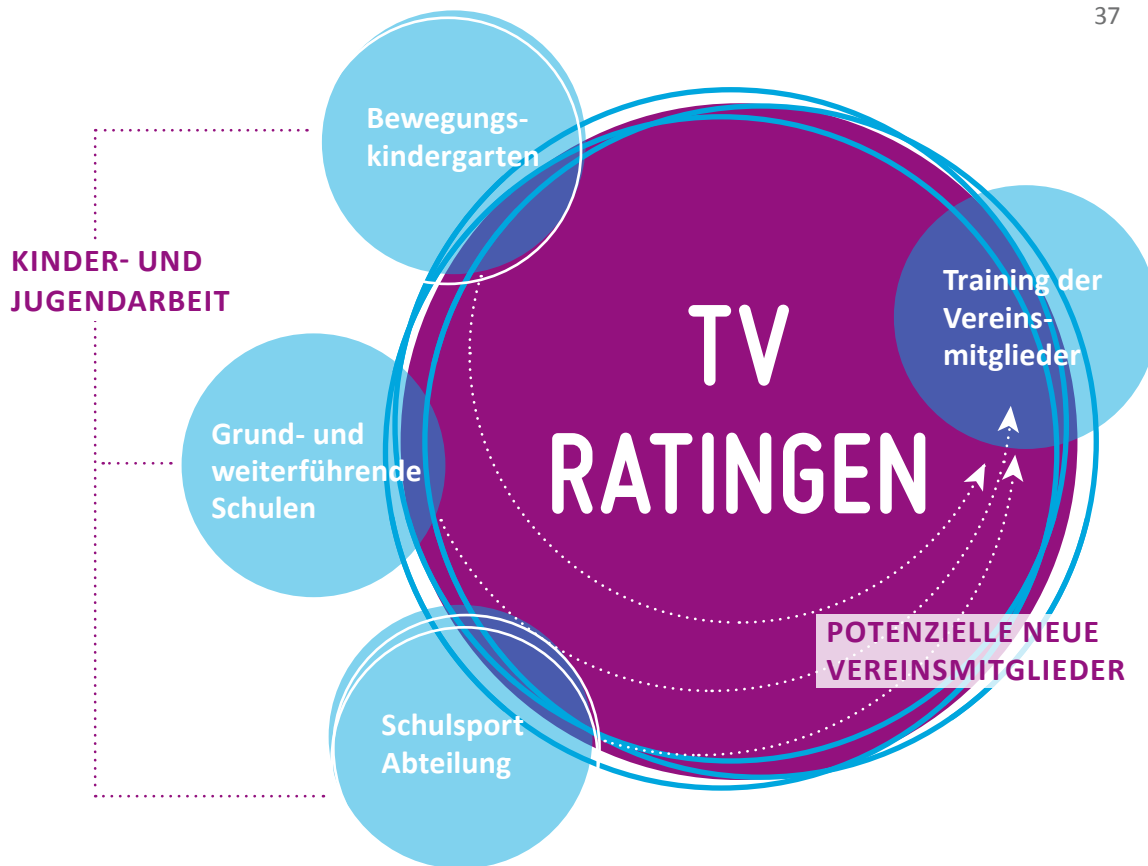


Marina Wagner

Dipl.-Sportwissen-

schaftlerin

„Unsere Schulkinder haben viel Spaß an der gezielten Vorbereitung auf den Wettkampfsport im Verein.“



operierende Martin-Luther-King-Gesamtschule von der Einführung einer „Schulsportabteilung“. Ziel ist es, den Verein direkt und unmittelbar an die Schule zu bringen. Dadurch sollen die Kinder so sehr begeistert werden, dass sie sich dem Verein anschließen. Zielgruppe sind in diesem konkreten Fall die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen.

Das Rater Model

„Zwei Sportlehrer bzw. Trainer unseres Vereins haben eine Jungen-Handball- und eine Mädchen-Volleyball-Schulmannschaft gebildet und die Teams auf den Landeswettbewerb ‚Jugend trainiert für Olympia‘ vorbereitet“, sagt Marina Wagner: „Dadurch haben die Kinder Spaß am Wettkampfsport gefunden. Die ursprüngliche Schulsport AG wurde so zu einer Schulsportabteilung, aus der Mannschaften entstanden sind, die zukünftig als C-Jugendteams am Spielbetrieb des Westdeutschen Handball- bzw. Volleyballverbands teilnehmen werden“, erklärt die Schulsportkoordinatorin im TVR. Vom Prinzip der Schulsportabteilung profitieren alle Beteiligten: Der Verein gewinnt

junge Mitglieder, die sonst keine Gelegenheit zum Vereinstraining hätten. Die Schule erhält zusätzliches sportliches Know How und profitiert vom qualifizierten und engagierten Personal. Die größten Gewinner sind aber die sportbegeisterten Kinder, die dank des Rater Modells (Ganztags-)Schule und (Vereins-)Wettkampfsport miteinander vereinbaren können.

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Ulrich.Beckmann@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-876



MITGLIEDSCHAFTSMODELLE

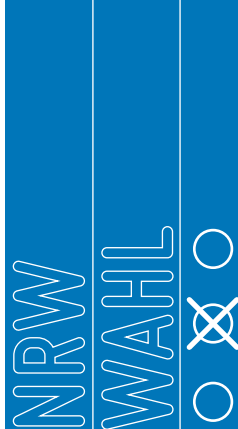
Zeitgemäße Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche fordern auch das Vereinsmanagement heraus, zum Beispiel müssen mögliche Mitgliedschaftsmodelle im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Schulen geklärt werden. Es sind zunächst zwei Formen zu unterscheiden:

» **der Sportverein realisiert sein Sportangebot in der Schule im Rahmen der Nachmittagsbetreuung**

» **im Verein laufen quasi zwei Veranstaltungen parallel: Training der Vereinsmitglieder und das Sport-Betreuungsangebot für Schüler**

Beide Formen verfolgen das gemeinsame Ziel, den Schülerinnen und Schülern Spaß am Sport qualifiziert zu vermitteln, sie auf den Verein aufmerksam zu machen und sie als Mitglieder zu gewinnen.

STIMMEN ZU DEN SPORTPOLITISCHEN FORDERUNGEN DES LANDESSPORTBUNDES NRW



Auf den Seiten 9 und 10 dieser Ausgabe sind die „Forderungen des Landessportbundes NRW und seiner Sportjugend zur Landtagswahl“ veröffentlicht. Der Forderungskatalog wurde Ende April bereits ins Internet gestellt (auf der LSB-Homepage www.lsb-nrw.de) und per Mail versandt. Darauf erreichten den LSB viele Reaktionen:

„Da ich selber auch für den Landtag kandidiere, sind für mich natürlich die Fragen sehr interessant und auch nachvollziehbar und verdienen unsere Unterstützung. Als Vorsitzender eines Vereins begrüße ich Ihre Initiative.“

Peter Amsel

„...Da die Angebote im Offenen Ganztage oder Gebundenen Ganztage an den Schulen i.d.R. in einem Zeitfenster zwischen 14 und 16 Uhr stattfinden, sollte das dort zur Verfügung stehende Trainerpersonal dafür auch freigestellt werden können...“

Michael Putsch, 1.Vorsitzender Leichtathletik-Club (LAC) Rhein-Erft Erftstadt

„Das ist alles gut und richtig, was sie schreiben, aber warum wird nicht gefordert, dass die Sportpauschale über den LSB ausgezahlt wird. Dann käme das Geld beim Sport an. Gibt es denn eigentlich keine rechtliche Handhabe gegen die gängige Praxis, dass die Sportpauschale im Haushalt der Stadt versickert? ...“

Christa Vostell, 1. Godesberger Judo Club

„Ich habe die Forderungen des LSB zur Landtagswahl unserem hiesigen Landtagsvertreter der CDU übergeben. Der Kandidat der SPD bekommt die Forderungen auch von mir ausgehändigt.“

Gisela Lattrich, BSG Borgentreich

„Gerne trage ich die Forderungen ins Land. Was mir fehlt, ist eine deutliche Forderung nach mehr Beteiligung des org. Sports bei der Verteilung der Sportpauschale durch die Kommunen. Bitte nachbessern.“

Dr. Auwi Meyer, Ehrenpräsident des KSB Minden-Lübbecke

„Als Mitglied des Wahlkampfteam von Ibrahim Yetim (SPD) und in meiner Eigenschaft als Geschäftsführer der BG Kamp-Lintfort 1954 habe ich Ihr Statement an Herrn Yetim weitergeleitet. Wir als Verein teilen und unterstützen Ihre Meinung uneingeschränkt und bedanken uns für Ihre klare Aussage.“

Thomas Locker, Geschäftsstelle der Basketball Gemeinschaft Kamp-Lintfort 1954

„Wir können den Inhalt der PDF-Datei gern 1:1 auf unsere Internet-Site veröffentlichen...Wir freuen uns, wenn wir Sie auf diese Weise unterstützen können.“

Guido Imberg, Tauchteam Manta Soest e.V.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmer-

mann (Redaktionsassistenten)

Titel-, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (1), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedia.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaft mbH

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.05.2012

Anzeigenschluss 15.05.2012

ISSN: 1611-3640

FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT JETZT STELLEN BIS SPÄTESTENS 31. MAI 2012!

Bitte beachten Sie unbedingt am Ende der Richtlinien den Hinweis „Wichtige Information“ bei der Antragstellung!

Auf unserem Portal www.isb-nrw.de können Sie unter „Für Vereine - Förderungen - Förderung der Übungsarbeit“ den Antrag und die Richtlinien als Pdf downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link, wo Sie den Antrag direkt online stellen können.

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN 2012

Antragsfrist: 31. Mai 2012 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN:

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2012 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2012	<input type="text"/>	
Zahl der 2012 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2012 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

NUR FÜR BEHINDERTENSPORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2012 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2012	<input type="text"/>	
Zahl der 2012 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2012 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

ERKLÄRUNGEN Der Antragsteller erklärt, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – der Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid vorliegt und nicht älter als 3 Jahre ist. **Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragstellers vor Ort zu prüfen.**

Ort/Datum

Unterschrift gemäß BGB § 26

Vereinsstempel

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

Rücksendungen an: Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Referat 2, z. Hd. Frau Streyer, Herrn Bergmann, Herrn Stratmann, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-936 / -935 oder -619, Fax 0203 7381-926, Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40